



Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.

Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.

Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätseln der Schöpfung liegt.

WAAGE

Der Vollmondpunkt des Jahres

Das Tierkreiszeichen Waage ist der Vollmondpunkt des Jahres, wo die materiellen Erscheinungsformen zur vollen Entfaltung gelangt sind und die Schöpfung sich ganz in die äussere Welt ergossen hat. Wie eine Seifenblase, die zu einem Globus heranschwillt, so regiert die Waage das Wachstum eines Impulses vom Zentrum zum Kreisumfang. Erforscht man die Rotation vom Zentrum aus, so findet man eine doppelte Kraft: die Strahlkraft, die Vielfalt vom Zentrum zum Kreisumfang trägt, und auch die verschmelzende Kraft, die die Vielfalt wieder zur Einheit bringt. Die Waage repräsentiert daher das Prinzip des Drehpunktes im Universum, das die Drehung des Rades verursacht und das grosse Wunder der Objektivität aus der Subjektivität hervorbringt.

Waage ist die Geburt der Polarität von innen und aussen und von der Dualität der Geschlechter. Sie ist entstanden durch das Heraufdämmern der Mentalebene auf unserem Planeten. Die Mentalhülle des Menschen bildet die Grenzlinie der Objektivität, welche als Spiegel oder Reflexionsfläche dient und das Höhere vom Niederen, den inneren Menschen vom äusseren trennt. Auf der Oberfläche des Denkvermögens bilden sich die Fähigkeiten der fünf Sinne aus und öffnen so die Kanäle, durch die wir nach aussen treten. Der Zweck der Sinne ist es, das Bewusstsein die Objektivität erleben zu lassen, jedoch nicht, sich in ihr zu verlieren. Die Anziehung an die Objektivität zieht jedoch den inneren Menschen machtvoll ins Äussere, und ein dunkler Vorhang tritt vor das innere Licht. Der Fall in die Zeugung oder die

Materie führte so zu der Geschichte von Adam und Eva und der Vertreibung aus dem Garten Eden.

Das Symbol des Zeichens Waage, der Balken mit den beiden Waagschalen, versinnbildlicht die horizontale Ausdehnung in die äussere Welt. Die Dreiheit der Luftzeichen - Wassermann, Zwillinge, Waage - sind alles Doppelzeichen, die das Wechselspiel von Geist und Materie illustrieren: Der Wassermann hat zwei elektrische Wellenlinien (☉), die die namen- und formlose Essenz als Klang und Licht in Zeit und Raum in Erscheinung treten lassen. Die Zwillinge bringen das Licht herab, symbolisiert von den vertikalen Linien des Zeichens (♊), und die Waage (♎) ist seine Manifestation in der Horizontalen, im objektiven Leben.

Überstimulierung

Waage ist ein Symbol für Gleichgewicht und Ausgeglichenheit, und die Waagschalen des Zeichens werden auch die Schalen der Gerechtigkeit genannt. Schütze, das Zeichen der Richter, ist durch einen Sextilaspekt mit der Waage verbunden, ebenso Löwe, das Zeichen des Herrschers, der das Gesetz beschützt. Wenn die Gewichte auf den Schalen ungleich verteilt sind, entsteht Ungleichgewicht, Übertreibung und Leidenschaftlichkeit. Alle falschen Werte und Exzesse unserer heutigen Zivilisation sind ein niederer Aspekt der Waage. Im Geschäftsleben werden durch Marketing Verlangen und Wünsche der Menschen extrem stimuliert, und dann werden Dinge angeboten, um die Wünsche zu befriedigen. Die Banken, Versicherungen, Autofirmen, die Mode- und

Kosmetikindustrie, alle tun es. Ein Durchschnittsdenker reagiert auf diese Stimulierung. Während wir bereits überaktiv sind, werden wir von Menschen mit einem noch grösseren konkreten Denkvermögen noch mehr stimuliert und sind verloren: Wenn wir an Geschäften vorbeigehen, wächst sofort das Gefühl, Dinge zu brauchen. Wir kaufen, ohne es geplant zu haben, ohne wirkliches Bedürfnis, und zu Hause haben wir schon mehr Dinge als wir brauchen. In dem Moment, wo wir kaufen, sind wir emotional und Sklaven der Situation. Wenn wir Geld verschwenden, dürfen wir nicht denken, dass nichts geschieht: Das unnötig ausgegebene Geld trägt zu unserer Verfestigung bei. Wir erschaffen die Gewohnheit stimulierter Handlungen und werden so unfähig, Inspiration aus den höheren Kreisen zu empfangen. Unsere Überaktivität erzeugt all die Schwierigkeiten; sie lässt uns Dinge tun, von denen wir wissen, dass sie nicht in Ordnung sind, aber wir tun sie dennoch. Es ist eine unersättliche Sucht, die unser Unterscheidungsvermögen immer mehr schwächt und die Tore zum Dunkeln öffnet. Die Wunschkraft behindert die Zufuhr von Lebenskraft, dies schwächt den Ätherkörper und führt zu Krankheiten. Es gibt mehr Freude, wenn wir uns viel im Innern aufhalten und moderat im Äusseren sind, um die Bedürfnisse des Äusseren zu befriedigen.

Wunsch und Bedürfnis

Es spricht nichts gegen Wünschen, doch wir dürfen sie nicht gleich in Handlungen umsetzen, sondern sollten sie mit dem Unterscheidungsvermögen filtern: Was ist Wunsch und Verlangen, und was ist Bedürfnis? Auf Bedürfnisse sollten wir reagieren, Wünsche und Verlangen jedoch zügeln. Das Unterscheidungsvermögen ist ein leuchtendes Schwert, das uns vom höheren Denken verliehen wird. Es ist das Licht der Weisheit, das uns zwischen dem Programm der Seele und dem des Körperbewusstseins unterscheiden lässt. Das Licht zeigt uns, was zu tun ist und wie wir unseren unterscheidenden Willen anwenden sollten, um richtig zu denken, sprechen und zu handeln. Es ist ein langsamer Prozess, in dem uns Saturn durch Disziplin ein höheres Gleichgewicht lehrt und wie wir unser Handeln in Harmonie mit dem

Gesetz bringen. Er unterstützt in der Waage den Bau der Lichtbrücke oder der Antahkarana.

Die undurchdringliche Mutter

Wenn wir unser Leben nicht regulieren, geraten wir durch den Einfluss von Waage und Skorpion in die illusionären Welten der Materie, und wer nicht mit dem Lichtfaden verbunden ist, fällt in einen bodenlosen Abgrund. In den dunklen Zeiten brauchen wir dringend das Licht der Seele. Es leuchtet auf, wenn wir uns an sie erinnern oder die Gegenwart des Meisters oder der göttlichen Mutter anrufen. Sobald wir an sie denken, schenkt sie uns einen Funken Licht. Im Osten wird sie in der Waage auch die „undurchdringlichen Mutter“ oder Durgha genannt. Sie steht an der Schwelle zwischen Illusion und Wahrheit, und es ist schwierig, die Illusionen der Materie zu überwinden. Es wird daher empfohlen, über die Energien der Mutter zu kontemplieren, vor allem während der 15 zunehmenden Mondphasen bis zum Vollmond des Monats Waage. Dann gibt sie den Weg frei, so dass wir sicher durch die zweite Jahreshälfte gehen können. Auf jeder Stufe des Lebens ist ein Gleichgewicht zu erlangen, nur um wieder nach einem neuen Gleichgewichtspunkt zu streben und so die Leichtigkeit der Lebensführung zu lernen. „*Alles vibriert und ist in Bewegung, und es ist notwendig, bewusst inneres Gleichgewicht zu bewahren. Das Leben selbst enthüllt, dass nur Gleichgewicht Fortschritt gestattet und die Evolution voranbringt.*“ (Supermundane III, 613, 485)

Durgha wird auf einem Tiger reitend visualisiert, der die von der Seele regulierte und ausgeglichene Persönlichkeit dargestellt. So mag die Mutter als die ausbalancierende Kraft verehrt werden, die uns das feine Gleichgewicht finden lässt, um in die Ewigkeit aufzusteigen.

2003. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol. / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de) - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org) Supermundane III. Agni Yoga Society, New York (www.agniyoga.org)*



Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens